



Interview mit Ursula Hermann anlässlich ihres 25-jährigen Dienstjubiläums

CCBS: Uschi, 25 Jahre – das ist eine sehr lange Zeit. Wir reden hier ja immerhin von einem viertel Jahrhundert...!

Hermann: Das stimmt natürlich, aber so gesehen waren es insgesamt ja sogar noch mehr. 25 Jahre sind es seit dem 01.01.1989, als ich beim Sindelfinger Verkehrsamt angefangen habe zu arbeiten. Davor habe ich ein dreijähriges Studium hier in Sindelfingen absolviert.

CCBS: Wie lief das damals genau ab?

Hermann: Ich habe ab 1985 an der – damals noch – Berufsakademie (BA – heute Duale Hochschule Baden-Württemberg – DHBW) in Ravensburg ein Studium zur Diplom Betriebswirtin mit Fachrichtung Tourismus/Fremdenverkehrswirtschaft absolviert. Habe dann dort 1988 meinen Abschluss gemacht und bin anschließend zunächst für kurze Zeit in die Bankettabteilung eines Hotels, bevor ich schließlich fest zum Fremdenverkehrsamt bin. Meine Praxisphasen während des Studiums habe ich allesamt beim i-Punkt in Sindelfingen absolviert, dort haben wir alles Mögliche gemacht. Zum einen natürlich Karten- und Ticketservice, sowie Informationspunkt und zentrale Anlaufstelle für alle touristischen Zwecke der Stadt, aber auch die Organisation von Stadtfesten, Flohmärkten und anderen Veranstaltungen. Ich denke 1993 muss es gewesen sein, als wir erstmals in das Büro direkt in der Stadthalle umgezogen sind, bevor 1995 dann die Sindelfinger Veranstaltungs-GmbH (SVG) gegründet wurde.

CCBS: Wie kam es dazu, dass du dich für die Veranstaltungsbranche entschieden hast und wie hast du die Zeit an der BA empfunden?

Hermann: Zunächst mal wollte ich nicht an eine normale Universität. Ich wollte etwas Praxisbezogenes machen. Deshalb habe ich mich für die BA entschieden. Erst ging es in Richtung Hotelgewerbe, dann bin ich auf die Tourismusbranche gekommen. Diese hat sich in den letzten Jahren enorm gewandelt und entwickelt. Den Studiengang an der DHBW so wie ihn unsere jetzigen Studenten kennen, gab es damals in der Form ja noch nicht. Es ist schon erstaunlich was sich in den paar Jahren in der Branche getan hat. Mit früher ist das fast nicht mehr zu vergleichen. Die Aufgaben und Anforderungen haben sich sehr gewandelt. Die Zeit an der BA war jedenfalls eine super Schöne, die ich auf keinen Fall missen möchte. Auch wenn es natürlich eine immense Herausforderung ist, den gesamten Theoriestoff in anderthalb Jahren durchzupauken. Das ist heute noch genauso. Damals trafen in dem Studiengang überwiegend Leute aus Hotels, Fremdenverkehrsämtern und Reisebüros aufeinander. Auch daran sieht man, dass sich die Messe-, Kongress- und Eventbranche mittlerweile zu einem eigenständigen und wichtigen Wirtschaftszweig entwickelt hat.

CCBS: Wie würdest du die Zeit damals beschreiben? Und kannst du dich sogar noch an deine ersten Tage hier erinnern?

Hermann: Da gibt es tatsächlich eine „Anekdote“. Nicht an meinem ersten Arbeitstag, sondern am Tag meines Bewerbungsgesprächs. Auf dem Weg dorthin hatten wir nämlich einen Unfall. Zum Bewerbungsgespräch kam ich dann mit einem Schleudertrauma. Das werde ich nie vergessen. Ganz zu Beginn waren wir nur 5-6 Mitarbeiter im Büro, also sehr überschaubar. Aber auch mit dieser Zeit verbinde ich positive Erinnerungen.



CCBS: Mal etwas Persönlicheres: Als Kind hat man ja dann doch oftmals einen „alltäglicheren“ Berufswunsch. Gab es auch bei dir etwas, das du ursprünglich schon immer mal werden wolltest?

Hermann: (*lacht*) Ja, das gab es tatsächlich! Ich wollte früher immer Lehrerin werden. Am Liebsten in Richtung Deutsch und Englisch, da mir das Schreiben schon immer großen Spaß gemacht hat. Texte hab ich immer gerne verfasst, auch wenn es früher noch auf der alten Schreibmaschine war. Selbst meine Diplomarbeit habe ich noch mit der Schreibmaschine getippt. Auch Lesen war und ist eine große Leidenschaft von mir. Ich habe z.B. auch manchmal davon geträumt, Bibliothekarin zu werden und irgendwann einen eigenen Buchladen zu führen. Auch heute noch nehme ich gerne ein Buch in die Hand, wenn ich von der Arbeit heim komme, wo man ja oft den ganzen Tag vor dem PC verbringt.

CCBS: Stichwort Lehrerin – auch hier bei uns nimmst du ja so eine Rolle ein, indem du als Ausbildungsleiterin für die Studenten zuständig bist.

Hermann: Das habe ich auch früher schon immer gemacht und es macht mir große Freude, das zu tun. Insofern hängt es doch eng mit meinem damaligen Berufswunsch zusammen. Manchmal wünschte ich mir, ich hätte mehr Zeit für unsere Auszubildenden. Dabei lernt man ja auch ständig selbst dazu. Gerade die vorher angesprochene Entwicklung in der Branche behält man so immer im Blick. Und dadurch, dass ich mich wie gesagt sehr gerne mit Literatur befasse, macht es mir auch Spaß immer neue Informationen zu aktuellen Themen zu gewinnen und mich so auch ständig auf dem Laufenden zu halten.

CCBS: Kommen wir zur Gegenwart. Wie würdest du dein aktuelles Arbeitsumfeld – auch mit Blick auf die Fusion 2009 – beschreiben?

Hermann: Die Fusion der beiden Häuser in Böblingen und Sindelfingen war auf jeden Fall der richtige Schritt und durchaus sinnvoll und brachte positive Synergieeffekte mit sich. So können wir uns auch in Zukunft weiter hin zum modernen Dienstleistungsunternehmen entwickeln. Die Kernkompetenzen der beiden Hallen müssen wir dabei unbedingt beibehalten und gleichzeitig die neuen Geschäftsfelder, wie den Festplatz oder das eigene Eventmanagement, stärken und ausbauen. Nur so können wir auch immer am Puls der Zeit sein. Man sieht ja, wie rasant sich das alles entwickelt. Natürlich ist es auch weiterhin eine Herausforderung, unter zwei Städten gleichzeitig zu agieren. Aber das ist der einzig richtige Weg für die Zukunft. Ich bin selbst auch Böblingerin, arbeite aber schon immer in Sindelfingen. Schon als Kind habe ich Kindermusicals in beiden Hallen besucht. Ich kann mich z.B. noch genau an den „Räuber Hotzenplotz“ in der Stadthalle Sindelfingen oder den „Zerbrochenen Krug“ in der Kongresshalle Böblingen erinnern.

CCBS: Ein Zukunftsausblick darf natürlich nicht fehlen!

Hermann: Also ganz besondere Wünsche für die Zukunft habe ich eigentlich nicht. Man weiß ja auch nie, was noch auf einen zukommt, das ist das Schöne an unserem Beruf. Ich bin auf jeden Fall sehr gerne hier. Und ich denke und hoffe, dass ich das hier noch viele Jahre machen darf. Schließlich lernt man gerade in diesem Beruf nie aus und man erlebt immer wieder neue Dinge!

Von unserem DHBW-Studenten Thomas Hientz.

Ursula Hermann
Leitung Geschäftsbereich
Veranstaltungen und Marketing

Thomas Hientz
Student der Dualen Hochschule
Baden-Württemberg